

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

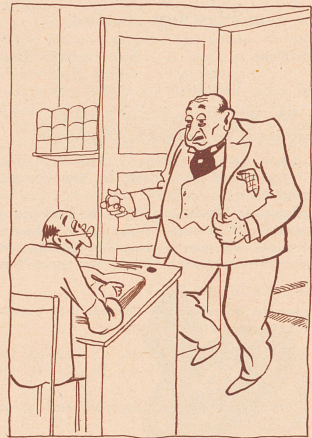
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

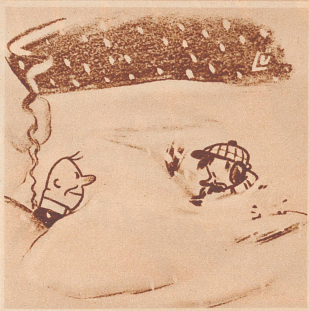
Die FIFTE Seite



— Faites-moi un grand plaisir, ma dactylo est partie, et je n'arrive pas à travailler sans avoir quelqu'un sur les genoux.

Ressources. Deux petites femmes causent: — Qu'est-ce qu'il fait ton nouvel ami? — Rien.
— Il a de la fortune?
— Non, mais sa femme connaît quelqu'un qui en a.

A l'école de village. Le professeur: — Toi, petit, dis-moi combien de litres de lait la vache de ton père donne-t-elle par jour? L'élève: — Neuf litres.
Le professeur: — Et que fait-on de ce lait?
L'élève: — Nous en buvons trois litres et nous vendons huit litres en ville!



Allerhand Schnee.

«Was machen Sie denn da?»
«Ich trinke auf meinem Balkon Kaffee. — Und was tun Sie?»
«Ich reite zum Bahnhof.»
— Que faites-vous là, cher ami?
— Et bin, comme d'habitude je bois mon café sur mon balcon. Mais vous?
— Moi, je fais un tour à cheval.

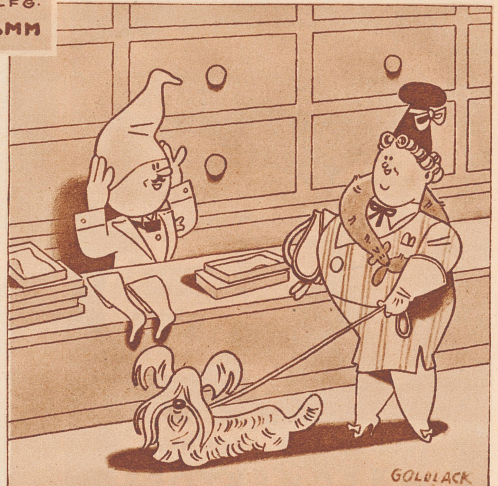
Verunglückte Parsennabfahrt.
Une pénible situation ou le Marseillais aux sports d'hiver.
Zeichnung W. Stamm

«Du hast ja schon wieder den Husten. Mir passiert das schon lange nicht mehr. Man muß sich abhärten: jeden Morgen einmal eiskalt abreiben, eine halbe Stunde Atemübungen bei offenem Fenster machen, statt des Frühstückes ein Glas lauwarmes Wasser trinken, dann zu Fuß ins Geschäft gehen — nicht immer fahren —, so solltest du das auch mal probieren!»
«Vielen Dank. Aber da huste ich doch lieber ein bißchen!»

Wie man sich bettet... «Seit wann hast du denn Locken?»
«Ich habe diese Nacht auf dem Waschbrett geschlafen!»

«Eine Frau von 40 Jahren sieht im allgemeinen älter aus als ein Mann von 50!»
«Das kommt sicher daher, daß eine Frau von 40 Jahren im allgemeinen älter ist als 50!»

«Ich habe mal einen Fisch gefangen, der war sooo groß, daß wir ihn nicht ins Boot ziehen konnten, aus Furcht, es würde umkippen!»
«Wissen Sie, das glaube ich Ihnen sehr gern. Dasselbe ist mir mal auf der ‚Normandie‘ passiert!»

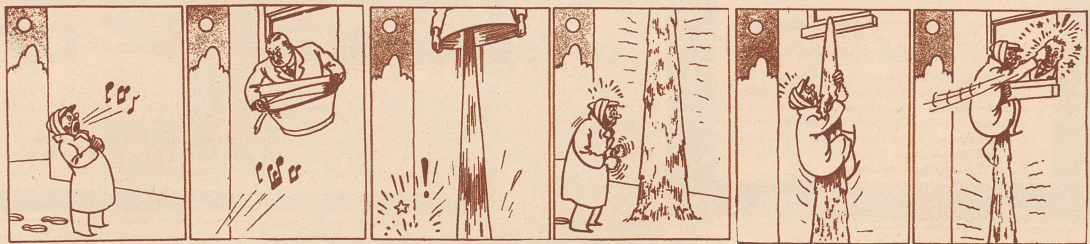


«Das ist der Strumpf, der Ihnen bestimmt passen wird, sehen Sie nur, meine verehrte Dame.»
— Voyez donc, Madame, je suis certain que cette qualité-là vous conviendra parfaitement!

Der Retter. «Mit deinem Rechnen geht es aber nicht so weiter», sagte der Lehrer zu dem kleinen Fritz, «hast du denn keinen Bruder, der mit dir üben kann?» — «Nein, noch nicht, aber im nächsten Monat, sagt meine Mama, kriegt ich einen.»

«Ich habe 20 Jahre unter Wilden gelebt, aber niemals ist jemand so unverschämt zu mir gewesen!» — Vielleicht haben Sie nur die Sprache nicht verstanden!»

Farmer zum Landstreicher: «Ja, schenken kann ich Ihnen nichts; aber Sie bekommen fünf Dollar, wenn Sie helfen, Kartoffeln zu ernten!»
Tramp: «Ach, wissen Sie, das machen Sie doch besser selber; Sie haben die Kartoffeln gepflanzt und wissen nun besser, wo sie vergraben sind.»



Kleine Geschichte ohne Worte bei 30 Grad unter Null. — Conte sans paroles sur un thème glacial.